



1741

1078 Des Herrn sein herze walt

Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Zinzendorf, Erdmuthe Dorothea von, "1078 Des Herrn sein herze walt" (1741). *Poetry*. 2465.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2465

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

1078.

Mel. 61.

1. Des HERRN sein herze walt, du hast erfahren, ob du gleich noch nicht alt, und jung an jahren, so kanst du doch davon sehr viel erzehlen; du solsts auch treulich thun, und nichts verhehlen.
2. Erweke dich im geist mit allen denen, die du gespielen heißt, und die sich sehnen, nach ihrer kinderart, den freund zu kennen; reiz' sie doch allesamt nach ihm zu brennen.
3. Manch stürmen ist vorbey; du bist noch immer; (vergis es ewig nicht,) welch gnadenschimmer vornemlich dieses Jahr dich angebliket; von was vor last du ruhst, die dich gedrücket.
4. Wie hat der gute hirt dein volk gezogen, und dich so offermals dahin bewogen, nach ihm mit sehnlichkeit dich umzusehen, wie vielmal war dir wohl nach bangem flehen !
5. Nun höre ! dieses jahr sols weiter kommen; denn was uns ehemals noch kraft genommen, das muß ins künftige nicht mehr geschehen, und alles eigene muß untergehen.
6. Vor allen dingen faß' ein ganz vertrauen, zu dem, der brünstig macht noch vor dem schauen, zu der barmherzigkeit; ergreif sie kindlich, sie wird dein herz erfreun, so täg- als stündlich.
7. Erfreue alle die, so deiner pflegen, die dich dem lamme stets ans herze legen; damit sie fruchte sehn von ihrem mühen, und dich nach aller lust des gärtners ziehen.
8. Mein Heiland ! bist du nicht der gute hirt ? wir bitten dich gar sehr, kom, und bewirte dis noch so zarte schaaf, unsre gemeine; sie braucht

noch mittagsschlaf: sie ist noch kleine.

9. Du weist, du gutes herz! ihr herzens sehnen, und was sie dir so oft,
auch wol mit tränen, um ihrer glieder heil hat vorgelallet, es ist dir ja ins
ohr und herz geschallet.

10. So weit hast du sie bracht; lam! sey gepriesen vor alles, was du je an
uns bewiesen: wir trauen deiner treu, du solst uns führen, dein stecken
und dein stab sol fort regieren.